

vm FOKUS

NACHRICHTEN AUS ALLER WELT

2019

Türöffner



Aus Velberter Mission wird
VM-International



vm
international



Liebe Leserin. lieber Leser!

Wenn ihr diese Ausgabe in den Händen haltet oder die Online-Version durchblättert, lässt es sich nicht übersehen: unser neuer Name **VM-International** hat auch unserem Logo und unserer Zeitschrift einen frischen Anstrich verpasst.

DAS TITELTHEMA DIESER AUSGABE „TÜRÖFFNER“ GREIFT NOCH EINMAL DEN GRUND UNSERER NAMENSÄNDERUNG AUF: Als Velberter Mission senden und begleiten wir seit 65 Jahren Mitarbeiter in alle Welt, um Gottes Liebe in Wort und Tat weiterzugeben. An dieser Aufgabe und der Vision hat sich nichts geändert! Da es jedoch viele Länder gibt, die ihre Türen vor dem Evangelium und vor offizieller Missionsarbeit ganz bewusst verschließen, suchen wir immer wieder nach Möglichkeiten, damit unsere Interkulturellen Mitarbeiter (IKM) auch dort weiterhin und noch verstärkt arbeiten können. Denn jeder Mensch hat ein Recht darauf, zu erfahren, dass Gottes Liebe ihm ganz persönlich gilt! Einer dieser Türöffner in verschlossene Welten ist unser neuer Name: **VM-International**

Und so können die vertrauten Initialen **VM** auch eine erweiterte Bedeutung erhalten, denn das Evangelium **Ver**ändert **M**enschen,
Völker werden **M**obilisiert
und auch du kannst die Welt **Ver**ändern - **M**ach mit!

DEN RICHTIGEN SCHLÜSSEL bzw. Türöffner zu finden, das ist auch für unsere weltweiten Mitarbeiter immer wieder eine Herausforderung, wenn sie verschlossene Herzenstüren für das Evangelium öffnen wollen. Lasst euch inspirieren von ihren Berichten aus aller Welt. Manchmal ist es auch einfach die investierte Zeit für eine Tasse Tee oder auch zwei, die Herzenstüren öffnet ...

Ob als Velberter Mission oder als VM-International, unser Anliegen ist und bleibt es, weltweit Gottes Liebe weiterzugeben. Vielen Dank, dass ihr dranbleibt und uns dabei unterstützt.

In diesem Sinne, herzliche Grüße aus dem VM-Büro in Velbert, der Stadt der Schlösser und Beschläge,

THOMAS HALSTENBERG



Thomas Halstenberg
Leiter VM-International

Gedanken zum Thema

Als Jesus gekreuzigt worden war, versteckten sich seine Jünger **hinter verschlossenen Türen** aus Angst vor den Juden (Joh. 20,19) – nicht ohne Grund! Sie wussten, wozu die Feinde Jesu imstande waren. Nachdem der Heilige Geist an Pfingsten ein explosionsartiges Entstehen der Gemeinde auslöste, sahen die Juden rot. Alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt, um die Jesusnachfolger auszulöschen. Stephanus, Jakobus, ... dann war Petrus dran. Aber Gott schickte einen Engel, der Petrus befreite. Das große eiserne Gefängnistor öffnete sich von selbst (Apg.

12,10). Als der Missionar Paulus in Jerusalem im Tempel von seinen Feinden erkannt wurde, geschah das Gegenteil: Er wurde nach draußen gezerrt und die Tempeltüren wurden verschlossen.

MENSCHEN VERSCHLIESSEN TÜREN. Die Gründe: Angst, Ablehnung, Ausgrenzung.

Das erlebt auch heute noch so mancher Missionar. Hier ist Weisheit gefragt. Wer im

interkulturellen Kontext „mit der Tür ins Haus fällt“, dem wird womöglich gleich wieder die Tür vor der Nase zugeschlagen. Besonders in ein sog. „verschlossenes Land“ berufen zu sein, erfordert große Sorgfalt. Hier kann und soll unser neuer Name „VM-International“ gleichzeitig Schutz bieten und Türöffner sein.

FÜR JESUS SIND VERSCHLOSSENE TÜREN JEDOCH KEIN HINDERNIS. Der Auferstandene kommt trotzdem herein – in den Raum, in die Angst. Er ist ja selbst die Tür (Joh. 10,9)! Und darum kann er jede

verschlossene Tür öffnen. Das wusste auch Paulus. Er bat die Kolosser, mit ihm für **eine offene Tür des Wortes** zu beten (Kol. 4,3). In seiner Aussendungsgemeinde Antiochia erzählten er und Barnabas begeistert, was Gott mit ihnen getan und dass er unter Nationen eine **Tür des Glaubens geöffnet** habe (Apg. 14,27).

Das ist Mission live: Christen, die aktiv werden und nach Türöffnern suchen – hin zu den Menschen. Gott stellt sich dazu und öffnet Türen des Wortes und des Glaubens auf der ganzen Welt. Er tut das, was wir nicht können: „Siehe, **ich** habe eine geöffnete Tür vor dir gegeben, die niemand schließen kann; denn **du** hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet.“ (Offb. 3,8)

DOCH GOTT IST KEIN EINBRECHER. Jesus sagt: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen und er mit mir.“ (Offb. 3,20) Jeder entscheidet selbst, ob er Jesus in sein Herz hineinlassen möchte.

Mögen sich durch den Dienst unserer Mitarbeiter auf der ganzen Welt Herzenstüren für Jesus öffnen!

RUTH HALSTENBERG

Türöffner

Eine offene Tür schlägt zu?



Horst Kappl
Bulgarien: Kinder- & Jugend-
arbeit Royal Rangers Projekt 260

Letztes Jahr im Dezember 2018 sollte in Bulgarien ein neues restriktives Religionsgesetz verabschiedet werden. Sämtliche Aktivitäten von evangelischen Freikirchen wären somit gesetzeswidrig geworden (unter vielem anderem auch die Pfadfinderarbeit der Royal Rangers). Tausende Gläubige gingen in Bulgarien auf die Straße und protestierten. Viele Christen aus dem Ausland haben mit Briefen an Politik, Kirche und Gesellschaft die Proteste unterstützt. Die Proteste und Gebete zeigten Wirkung: **Die Religionsfreiheit bleibt erhalten, die Tür ist weiterhin offen! Gott sei Dank!**

EINE NEUE TÜR FÜR DIE RR Aktuell gibt es in Bulgarien vier Royal-Rangers-Stämme in Mesdra, Sofia, Ploudiv und Peruomai. Unser Stamm von der FCG Regensburg machte zum Jahreswechsel einen „R.I.D.E.“ (Ranger im Diensteinsatz) in Bulgarien im Rahmen der Aktion „Strahlende Augen“. Der Besuch der RR im Großraum der Stadt Pleven beeindruckte die örtliche Jugendleiterin. **Wir wurden eingeladen, die Ranger-Arbeit in ihrer Gemeinde vorzustellen.** Eine offene Tür! Mitte April 2019 war

es nun soweit! Im Sonntagsgottesdienst und anschließend in einer kleineren Gruppe mit Jugendlichen und Erwachsenen haben wir über die Royal Rangers berichtet und zum diesjährigen bulgarischen NTC (Nationales Trainingscamp) im September eingeladen.

JESUS LIEBT INSBESONDERE KINDER UND JUGENDLICHE!

Bitte betet dafür, dass in Pleven ein neuer Rangerstamm entsteht!

HORST KAPPL





Du bist mir wichtig!

Jesus hinterließ uns beim letzten Abendmahl ein großartiges Beispiel: Er wusch die Füße der Jünger, obwohl er ein großer Meister war. Er tat diese Geste, um uns daran zu erinnern, dass wir, unabhängig von Position oder Bildung, Menschen sind. **Jesus versetzte sich in ihre Lage und vermittelte ihnen, dass sie wichtig sind. Dadurch öffnete Er die Tür zu ihren Herzen.**

MARIA Vor 31 Jahren war ich noch nicht geboren, aber Maria Parodes, die heute noch mit ihren 71 Jahren treu in unserer KiTa mitarbeitet, erzählte mir Folgendes von damals: Völlig unerwartet bekam sie Besuch von meinem Vater. Sie sagte, dass ihr Haus eher wie ein Hühnerstall aussah, doch mein Vater schenkte dem keine Beachtung, setzte sich zu ihr und sprach von Gottes Liebe und davon, dass Jesus sie vom Alkohol befreien könne und ihr ein neues Leben voller Ehre geben wolle. Es war nicht einfach und dauerte eine Zeit, aber nach einer Andacht vertraute sie ihr Leben Jesus an. Heute ist sie glücklich, ihre Kinder sind stolz auf sie. Früher liefen sie von Zuhause weg, wenn ihre Mutter getrunken hatte.

VICTOR Die Bedürfnisse des Anderen zu kennen und wertzuschätzen, zeigt sich oft in kleinen Dingen, aber manchmal sind sie Herzens-Türöffner. Victor Maciel, 7 Jahre alt, wurde von seiner Mutter ein paar Monate nach der Geburt verlassen. Er war ein sehr aggressiver Junge und packte die Lehrer oft an den Haaren. Aber durch die Zuwendung der Erzieherinnen fühlte er sich geliebt und geschätzt, und heute liebt er seine Erzieherinnen und geht voller Freude in die Kindertagesstätte.

ABEL SCHORR

Schlüsselpersonen

Die Mbya-Guaraní-Indianer sind ein verschlossenes Volk. Sie leben zurückgezogen auf dem Land, am liebsten in der Nähe von einem Rest Urwald und einem Wasserlauf. Ihr Vertrauen zu gewinnen, ist keine leichte Aufgabe.

Orfa ist Missionsmitarbeiterin und Guaraní aus einem anderen Stamm in Bolivien. Mit viel Hingabe hat sie einigen jungen Männern die Schöpfungsgeschichte beigebracht. Diese haben sie ihrem Opa erzählt. Anschließend war ihr Großvater zu Tränen gerührt. **Er hatte schon immer gebetet, allerdings zur Sonne und zum Mond. Opa Emanuel bezeugt nun Christus als wahren Gott.** Dadurch haben seine Enkel Freiheit, an Jesus zu glauben. Denn für sie bedeutet Christusbefolgung nun nicht mehr, ihre eigene Herkunft oder Identität zu verraten. Schließlich fordert der Familienälteste sie dazu auf!

So wie Opa Emanuel gibt es weitere Autoritätspersonen, deren Vertrauen und Zustimmung Türöffner sind für eine nachhaltige Missionsarbeit. In jeder Siedlung gibt es Schlüsselpersonen wie den Häuptling, den Schamanen, die Hilfslehrer und den Gesundheitsverantwortlichen. Ihr Vertrauen gewinnt, wer viel Zeit mit ihnen verbringt. Mit ihnen isst und ihre Sprache spricht. Darum sind „Langzeit-Missionare“ der Schlüssel für diese Missionsarbeit, bis stabile Christusbefolger der Mbya-Guaraní-Indianer einmal selbst das Evangelium von Jesus weitergeben.

TORBEN & DAMARIS FRIESE



Er muss gehen

Mitten in meine Unterrichtsstunde platzte die Nachricht: „Er muss gehen – innerhalb von sieben Tagen – er darf nicht zurückkommen.“ Geschockt blicke ich auf mein Handy und brauche ein paar Minuten um zu realisieren, was das jetzt bedeutet. „Er“ ist mein Kollege, der mit mir seit einigen Wochen Arabisch studiert. Letzte Woche wollte er sein Visum verlängern lassen. Daraufhin wurde er vom Geheimdienst einbestellt, verhört und nun wurde ihm mitgeteilt, dass er das Land zu verlassen habe. Er hat nichts getan, was so etwas rechtfertigen würde.

WENN SICH EINE TÜR SCHLIESST ...

In großer und kleiner Runde hatten wir tags zuvor für ihn gebetet. Im Gebet gab es einen prophetischen Eindruck. **Wir empfanden, dass Gott hier noch nicht fertig ist. Doch die Türe dieses Ortes schien sich nun zu schließen.**

Das Gute war, dass mein Freund nicht sofort abgeschoben wurde. Er konnte selbst entscheiden, wohin er geht. Das ist in seinem Fall ein enormer Segen, denn er kommt aus einem Land, das selbst für seine Repressalien gegenüber Gläubigen bekannt ist. Wäre er abgeschoben worden, hätte das gleichzeitig Passenzug auf Lebenszeit und weitere Schwierigkeiten bedeutet.

... TUT GOTT WUNDER. Das Unglaubliche ist passiert, mein Freund konnte nach einer Ausreise doch wieder einreisen! Darüber sind wir total dankbar und sehen, dass sich Gottes Reden bestätigt hat.

STEFFEN MARTINI*



Steffen Martini*
Mittlerer Osten: Freundschafts-
evangelisation Projekt 945



Robert & Sandy Duncan*
Mittlerer Osten: Unterstützung
verfolgter Christen Projekt 910

Christenverfolgung schließt und öffnet Türen

Bereits mit der Steinigung des Stephanus schloss sich die Tür für Christen in Jerusalem. Gleichzeitig öffneten sich rund herum neue Türen für die ersten christlichen Flüchtlinge und sie predigten und lehrten unter Juden und Heiden. Ähnliches geschieht heute.

In unserer Arbeit betonen wir, dass die Gläubigen Licht und Salz für ihr Umfeld sind. Denn es ist sehr bedeutsam, dass Christen auch unter Gefahr Präsenz zeigen. Wir bereiten sie deshalb auf schwierige Situationen vor und stehen ihnen auch juristisch zur Seite.

Christen in sicheren Ländern vergessen manchmal, dass die Nachfolge Jesu auch Leiden und Verfolgung beinhaltet. Aber gerade darin hat die Botschaft von Jesus eine besondere Kraft.

Gleichermaßen wirkt das Zeugnis von Christen, die um des Evangeliums Willen ihre Komfort-Zone verlassen, um in weniger sichere Gebiete zu gehen. Wir wollen für die beten, die aufgebrochen sind, damit Türen für sie aufgehen.

Ich kenne Geschwister, die wegen ihres Glaubens im Iran im Gefängnis saßen und jetzt als Flüchtlinge in der Türkei leben. Manche fanden bereits neue Türen, um das Evangelium zu predigen, Gemeinden zu gründen und Gott zu dienen. Andere warten ungeduldig auf eine offene Tür, um sich anderswo niederlassen zu können.

So profitieren viele Gemeinden in Deutschland von geflüchteten Christen, die hier ihre Landsleute erreichen. Indem wir ihnen die Tür öffneten, zog Segen ein.

Verfolgung schließt Türen, öffnet aber auch neue – zur Ehre Gottes!

ROB DUNCAN*

**ICH WILL MEINE GEMEINDE BAUEN, UND ALLE MÄCHTE
DER HÖLLE KÖNNEN IHR NICHTS ANHABEN.**

Jesus in Matthäus 16,18

Kulturelle Türöffner

Türöffner sind effizient, wenn sie der Kultur angepasst sind. In unserem islamischen Land können wir gut Ostern feiern, da es schon ein vergleichbares Fest gibt: das „**Eier-anmal-Fest**“. Daher ist es leicht, zu Ostern einzuladen. Circa 100 Gäste kommen jedes Jahr in unseren Garten, und wir dürfen kreativ und klar das Evangelium verkünden. Zurückhaltend stehen wir jedes Jahr mit einem Büchertisch auf dem größten **Stadtfest** der

Region. Im April 2019 konnten wir an drei Tagen mit vielen Interessierten sprechen und dabei 300 Bibeln und 500 christliche Bücher überreichen.

Der größte Türöffner ist für uns die Gemeinschaft, Gastfreundschaft und der immer fließende Tee.

Gemeinsames Essen, zu Hause, auf dem Markt oder auf der Straße öffnet dauerhaft die Herzen dieser Menschen.

Eine ganz neue Tür öffnet sich gerade in Form eines **alten Kirchengebäudes!** Scharenweise pilgern Moslems dahin und beten, dass Allah ihre Wünsche erfüllt. Christen nutzen dieses inzwischen und bieten genau dort Bibeln und Gebet an. Wir träumen und beten für eine Restaurierung einer alten Kirche in unserem

Ort, um den Suchenden effizient zu begegnen. Vor 2 Monaten erfuhren wir von einer Kirchenruine ganz in unserer Nähe. Wird der Herr uns auch so eine Anlaufstelle schenken? Unser Bürgermeister hätte nichts dagegen...

TOM & KATHI WERT*



Tom & Kathi Wert*
Naher Osten: Gemeindebau
& soziale Projekte **Projekt 930**



**AM 15. MÄRZ PRALLTE
DER ZYKLON IDAI
AUF DIE OSTKÜSTE
MOSAMBIKS,** trieb

landeinwärts und hinterließ eine Spur der Verwüstung bis in die Nachbarländer Simbabwe und Malawi hinein. Hunderte Menschen verloren ihr Leben, Tausende ihren gesamten Besitz. Angesichts dieser Not starteten wir als VM einen Spendenaufruf und sind überwältigt von der großartigen Resonanz. Dafür sagen wir ganz, ganz herzlichen Dank! Unsere IKM vor Ort berichten von dem, was sie erlebt haben und wie sie konkret helfen.

**PROJEKT 85
KATASTROPHEN-
HILFE**

MOSAMBIK UND MALAWI

Katastrophenhilfe

SIEGFRIED UND MONIKA BONGARTZ

In Malawi haben wir uns auf die am schwersten betroffenen Gebiete in der Lower Shire Ebene und dort speziell auf einige Orte an der „East Bank Road“ konzentriert. An dieser Straße zieht sich ein Gebirgszug entlang, von dem große Wassermassen ins Tal stürzten und zum Teil Straßen und Brücken weggerissen haben. Hier wohnen viele Menschen, da die Ebene westlich der Straße sehr fruchtbar ist.

Mit zirka zwei Tonnen Mais konnten wir direkt nach der Flut an fünf Orten, (Gango, Singano, Chitseko, Matemba und Samison) 173 Familien helfen. Jede Familie bekam einen etwa 20 Liter fassenden Eimer voll als Ersthilfe zugeteilt.

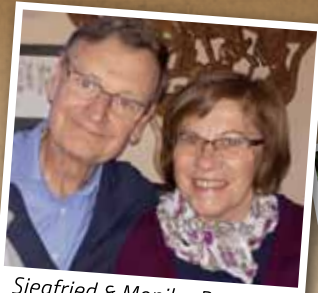
Da für viele die Ernte verloren ging, wollen wir mittelfristig für etliche Monate mit größeren Mengen Lebensmitteln helfen. Hinzu kommt, dass jetzt auch die kalte Jahreszeit beginnt und die Nächte bitterkalt werden. Deswegen wollen wir warme Decken verteilen. **Was auch ganz wichtig ist, dass die Felder neu bestellt werden können. Dafür braucht es Saatgut.** Unsere Mitarbeiter waren unterwegs und haben bereits Bestandsaufnahme gemacht.

Der Sturm ist verzogen, das Wasser versickert, aber der Verlust für viele Menschen ist geblieben. Mit eurer Hilfe wollen wir in den nächsten Monaten weiter gezielt helfen und eine Brücke schlagen bis zur nächsten Ernte. Dabei aber auch ein Zeichen setzen der Verbundenheit und Anteilnahme.

Danke, dass ihr so großzügig gespendet habt!

MICHAELA KLOTZ

Dieser Zyklon hat nicht nur das Land und viele Häuser, viele Felder, die kurz vor der Ernte standen, sondern auch mein Herz kräftig durchgewirbelt. In einem sehr armen Land, wie Mosambik es ist, stehen wir immer wieder vor der Frage: „Wie helfe ich richtig?“ **Immer wieder steht man vor Situationen, die schwierig sind. Und nun die Katastrophe.** Wir sind Gott dankbar für jeden Euro, der gespendet wurde, damit wir denen helfen können, die betroffen sind, die ihr Haus/ihre Ernte verloren haben. Irgendwie ist das ganze Leben hier „eine Katastrophe“, wenn wir es an unserem deutschen Standard messen. Aber die Mosambikaner sind wahre „Stehaufmännchen“... es geht auch gar nicht anders, als sich immer wieder zu erheben und loszulegen. So lief das Leben eigentlich sehr schnell wieder „normal“. Das hat mich verwirrt und aus dem Tritt gebracht, aber es hat mich auch staunen lassen, über die Stärke dieses Volkes!



Siegfried & Monika Bongartz
Mosambik: Bibelschule
& Gemeindebau Projekt 425



Michaela Klotz
Mosambik: Kinderprojekt
& Schule Projekt 640



Markus & Andrea Burkhardt
Mosambik: Kinderzentrum
mit Schule Projekt 645

MARKUS UND ANDREA BURKHARDT

Am 14. März bekamen wir früh morgens vom Schulamt die Information, dass wegen des drohenden Sturms die Schule am Donnerstag und Freitag ausfallen würde. Nach unserer täglichen Mitarbeiterandacht um sieben Uhr machten wir uns gemeinsam ans Werk, alles sturmsicher zu machen. Danach schickten wir unsere Mitarbeiter nach Hause, damit sie dort auch die notwendigen Vorbereitungen treffen konnten. Wir Missionare kauften noch Essensvorräte ein, füllten den Tank vom Auto und einige Kanister, für alle Fälle.

Glücklicherweise war der Sturm in Chimoio schwächer als an anderen Orten, wie z.B. in Beira. In unserer Stadt sind jedoch auch viele Häuser eingefallen, und von vielen Menschen wurde die Ernte zerstört. Besonders die armen Leute hat es hart getroffen, denn ihre Häuser sind meistens nur mit nicht gebrannten Ziegeln und Lehm gebaut. Zement ist für viele einfach zu teuer.

Am Sonntag nach dem Sturm war ich in einer kleineren Gemeinde als Prediger zu Gast. Trotz der katastrophalen Situation lobten sie Gott freudig. Das hat mein Herz tief berührt.

DIE HILFE KOMMT AN! Dank der unglaublich großen Spendenbereitschaft konnten wir schon viel Hilfe weitergeben: 14 Einsätze mit je zirka 1,3 Tonnen Lebensmitteln haben wir bereits selber vorbereitet und durchgeführt. Beim Hausbau machen wir es auf die gleiche Art. Wir kaufen Material, stellen es zur Verfügung und begleiten die Bauarbeiten. Die Kosten für ein Haus betragen zirka 700 Euro. 15 Häuser sind nahezu fertig gestellt und weitere 15 sind in Planung. Auf unserem Blog „burkhardtsinmosambik.blogspot.com“ könnt ihr mehr darüber lesen.

Ganz herzlichen Dank für eure Gebete und Unterstützung!





**WENN DU ETWAS ERLEBEN WILLST,
WAS DU NOCH NIE ERLEBT HAST,
MUSST DU ETWAS TUN, WAS DU NOCH
NIE GETAN HAST.**

VM-Abroad

mind. 3 Monate Auslandseinsatz

IJFD in Kooperation mit GVS

Global Volunteer Services gGmbH

Royal Ranger RIDE

Rangers-Im-Dienst-Einsatz

Masters Commission Marseille

9-monatige Jüngerschaftsschule

Summer O'

Marseille

COMeMIT

Portugal

GoMission

mehrtägiger Evangelisationseinsatz

Es gibt viele Möglichkeiten für junge Leute, Mission zu entdecken und persönlich mitzuerleben. Als VM-Alive wollen wir dich dabei begleiten, andere Länder und fremde Kulturen kennen zu lernen.

Weitere Infos zu aktuellen VM-Alive-Terminen und Einsatzmöglichkeiten findest du unter www.velberter-mission.de/vm-alive. (E-Mail kurzzeitler@velberter-mission.de) Unsere VM-Alive-Koordinatorin in Velbert, Anika Hampe, hilft dir gern weiter.

Du bist mindestens 18 Jahre alt und möchtest 3 Monate oder länger ins Ausland? Dann bewirb dich für einen Kurzeinsatz mit der VM, und wir checken deine Möglichkeiten!





„Du willst einen kurzen Missionseinsatz starten und weißt nicht genau wie? Sei Teil einer GoMission, die schon geplant ist, oder plane eine GoMission mit uns. Wir helfen gern!“
– Manuel & Janna Reichör



„Ob Summer O' in Marseille oder COMeMit in Portugal: eine ideale Möglichkeit, zwei Wochen im Sommerurlaub, Gemeinschaft, Mission und Jesus ganz persönlich zu erleben.“
– Karsten & Catarina Mantei/ Manuel & Janna Reichör



„Die Mitarbeit bei den Royal Rangers und im Kinder- und Jugendbereich von Bulembu (Eswatini) wird eine hammer Erfahrung für dich.“
– Akki und Alli El-Kaakour

SUMMER O'



comemit
eine mission für die stadt

SAVE THE DATE

05.07.-15.07.2019
COMeMit
Portugal

10.07.-22.07.2019
Summer O'1
Marseille

31.07.-12.08.2019
Summer O'2
Marseille

09/2019 – 06/2020
Masters Comission
Marseille (MCM)

VM-ALIVE Hilft Jungen Leuten,

Mission kennen zu lernen. Wir beraten, senden aus und begleiten dich auf deinem Weg.

www.velberter-mission.de/vm-alive/

ONLINE SPENDEN

Wir freuen uns, wenn du diese Arbeit auch finanziell unterstützt:
Projekt 1010 - VM Alive-Jugendprojekt der VM
www.velberter-mission.de/spenden/



News



Martin & Dagmar Körber
Philippinen: Kinder- & Medienprojekt Projekt 140



MISSIONARSSAISON

Im VM-Büro heißt es im Frühjahr manchmal mit einem Augenzwinkern: „Die Missionarssaison hat wieder angefangen.“ Das bedeutet, dass viele IKM (Interkulturelle Mitarbeiter) in den Deutschlandaufenthalt kommen und dann natürlich auch mindestens einen Besuch in Velbert abstatten. Bei einem gemeinsamen Mittagssnack setzen wir uns als Büroteam dann mit ihnen zusammen, damit sie von sich und ihrem Dienst erzählen können. Eine schöne Gewohnheit, die das Miteinander stärkt und hilft, einander zu verstehen, wenn nach ihrer Rückkehr ins Einsatzland wieder tausende Kilometer zwischen uns liegen und die dienstliche Kommunikation im Vordergrund steht.

In dieser Saison haben wir folgende IKM zu Gast:

DEUTSCHLAND-AUFENTHALTE

Bodo & Katja Hoffmann
April – August 2019

Katharina Bösch
März – Juli 2019

Georg & Sabine Schilling*
März – Juli 2019

Karsten & Catarina Mantei März – Juni 2019

Akki & Alli El-Kaakour
April – Juli 2019

Tommes und Doortje Riener*
noch bis Juli 2019

WIEDER „AUF DIE REISE GESCHICKT“ haben wir Ende April **Siegfried und Monika Bongartz**, die bis Anfang September in Malawi bleiben.

IN DEN STARTLÖCHERN für ihre Ausreise auf die Philippinen stehen gerade **Martin & Dagmar Körber mit ihren Kindern Joel und Naemi**. Im August 2019 soll es endlich losgehen. Vieles muss noch vorbereitet werden, der Hausstand wird so langsam aufgelöst, Visa- und Pass-Angelegenheiten, Impfungen...und und und. „Ganz nebenbei“ hilft uns Martin als gelernter Web-Designer tatkräftig im Büro mit der Neugestaltung unserer Homepage – Ganz herzlichen Dank an dieser Stelle, Martin!

Schön ist es, die Familie bei all ihren Vorbereitungen mitzuerleben, denn vor allem spürt man ihnen die Vorfälle ab, endlich in die Mission, in ihre Berufung gehen zu können.

Viele Freunde und Unterstützer haben sich schon gefunden, die den Einsatz von Familie Körber auf den Philippinen auch finanziell unterstützen. Doch bis zur Ausreise wird noch ein Teil des erforderlichen Budgets benötigt. Wer hilft mit? Vielen Dank!



Daniel & Veera Hug
Koordination PEM
Projekt 998

WER LIEGT DENN DA in der finnischen Babybox? Das ist der kleine **Lukas Benjamin**, geboren am 23. April 2019. Seine Eltern Veera und Daniel Hug freuen sich über ihren gesunden Sohn, der – so wörtlich – „... seither unseren Schlaf effektiv klaut.“ Sie schreiben weiter: „Wir sind einfach extrem dankbar für unser langersehntes Geschenk von Gott.“

Wir auch!

Herzliche Segenswünsche, liebe Veera und Daniel!



REISEBERICHT AUS ARGENTINIEN

Erschüttertes Vertrauen

In der Provinz Misiones im Nordosten von Argentinien wurden vor vierhundert Jahren von Jesuiten aus Europa Missionsstationen unter dem Urvolk des Landes, den Guarani, gegründet. Daher der Name „Misiones“. 150 Jahre gedieh das Netzwerk dieser christlichen Kommunen mit ihren erfolgreichen Plantagen. Die Missionen genossen den Schutz der spanischen Krone, die die Versklavung des Urvolkes untersagte. Später fielen die Jesuiten in Europa in Ungnade, und die spanische Krone entzog den Missionen in Südamerika ihren Schutz. Die Guarani wurden wieder versklavt und in den Urwald getrieben, die Missionen geplündert und niedergebrannt. Erst kam aus

Europa die Botschaft von Jesus ... und dann auch die Zerstörung. Das Vertrauen war erschüttert.

STRATEGIE DES HIMMELS:

Wie kann die Tür zu diesem Volk wieder geöffnet werden? Unsere Mitarbeiter **Torben und Damaris Frieze** (s. Artikel Seite 5) versuchen, diesen Schlüssel zu finden. Sie sind nicht alleine. Gott ruft Menschen von verschiedenen kulturellen Hintergründen in die Stadt Jardín América zusammen, die eine Bürde für die Guarani im Herzen tragen. Thomas Halstenberg wurde gebeten, hinzukommen, um im Prozess der Teambildung Hilfestellung zu leisten. Ben Hinze, Jugendpastor der Christus-Gemeinde Velbert, und ich durften ihn begleiten. Am

Samstagabend und Sonntagmorgen fanden Missionsgottesdienste statt. Ab Montag ging es ans Eingemachte. Wie geht es weiter? Soll ein Team mit verschiedenen Schwerpunkten entstehen, oder jeder für sich „sein Ding machen“? Im Gebet bei der Andacht am Dienstag fing der Heilige Geist an, die Herzen zu vereinen. Es gab Tränen. Brücken wurden durch Vergebung und gegenseitige Wertschätzung und Annahme gebaut. **Kann es sein, dass die Liebe zueinander die Strategie des Himmels ist, um an die Tür der Herzen der Guarani erneut anzuklopfen?** Die Tage waren ein guter Anfang in diese Richtung.

STEVE DUNN, PASTOR DER FCG NEUES LEBEN MOOSBURG UND VM-VORSTANDSMITGLIED



Steve, Thomas und Ben
unterwegs in Argentinien und Brasilien,
April 2019

NACHRUF ZUM HEIMGANG VON DORIS EWERT

Wir nehmen Abschied von Doris Ewert, geb. Karrenberg, frühere VM-Sekretärin und Missionarin, die am 4. April 2019 im Alter von 76 Jahren plötzlich verstarb.

Wir kommen nach! So hatte Doris es auf der Traueranzeige ihres Mannes, Bernd Ewert, im Mai 2018 zum Ausdruck gebracht. Wie schnell sich diese, für sie reale Hoffnung erfüllen würde, hat sie selbst und wir alle kaum für möglich gehalten.

Doris Ewert war uns bekannt als eine starke Persönlichkeit, die zielgerichtet und ergebnisorientiert gelebt und gearbeitet hat. Sie war überaus sprach- und lehrbegabt und hatte ein außerordentliches Organisationstalent.

Sieben Jahre ihres Lebens hat sie zuerst allein und dann mit Bernd gemeinsam mit der Velberter Mission gearbeitet. Von Mitte Juni 1969 an bis September 1972 war Doris als Sekretärin im Missionsbüro tätig.

Gemeinsam mit Bernd folgte sie im Juli 1973 ihrer Berufung als Missionarin nach Kasupe in Sambia, einer abgelegenen Missionsstation mitten im afrikanischen Busch. Fern von jeglicher Zivilisation lernte sie zu leben und zu arbeiten. In Sambia wurde auch ihre Tochter Andrea geboren.

Hier einige Auszüge aus den Velberter Missionsnachrichten, die uns an ihrem Dienst in Sambia teilhaben lassen:

„Am 1. Dezember 1973 war allerhand los auf Kasupe. „Schwester“ Doris ist voll mit der Kleiderausgabe beschäftigt.“

„Das Semester der Bibelschule wird diesmal von Schwester Doris Ewert eröffnet.“

„Doris ist soeben für ihren Englischunterricht zur Bibelschule gegangen und Andrea spielt mit den Kindern irgendwo auf der Missionsstation.“

„Im September fing ich mit einer Frauenstunde auf Kasupe an.“



Kurz nach ihrer Rückkehr aus Sambia berichtet Bernd:

„Was unser Herz wieder einmal so froh machte, war, als Doris in Serenje neben einem jungen Mädchen kniete und es zu Jesus führte.“

Auch nach ihrem Dienst in Sambia blieb für Doris und Bernd Mission ein Anliegen, nicht zuletzt auch durch den missionarischen Einsatz ihrer Kinder Andrea und Martin mit der Missionsgesellschaft Wycliff.

„Wir kommen nach!“ Möge diese Hoffnung und Sehnsucht in jedem von uns zu finden sein!

SIEGFRIED BONGARTZ



HERAUSGEBER

Bund Freikirchlicher
Pfingstgemeinden K.d.ö.R. –
Arbeitszweig Velberter Mission
Postfach 10 13 64
D-42513 Velbert
Tel. 02051 951717
Fax 02051 951716
info@velberter-mission.de
www.velberter-mission.de

MISSIONSLEITER

Thomas Halstenberg

REDAKTION

Thomas Halstenberg (verantwortlich),
Ruth Halstenberg, Anika Hampe, Doro
Adams

*) Die Berichte mancher unserer
Missionare veröffentlichen wir mit
geändertem Namen.

SPENDENKONTEN

BFP Velberter Mission
Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN: DE93 3702 0500 0004 0129 00
BIC: BFSWDE33XXX
Förder-Stiftung Velberter Mission
Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN: DE34 3702 0500 0004 2811 00
BIC: BFSWDE33XXX

GESCHÄFTSKONTO

BFP Velberter Mission:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE66 3702 0500 0004 0129 01
BIC: BFSWDE33XXX

HINWEISE ZU SPENDEN UND ZUWENDUNGSBESTÄTIGUNGEN

Die Arbeit des Bund Freikirchlicher
Pfingstgemeinden KdöR Arbeitszweig
Velberter Mission und der Förder-
Stiftung Velberter Mission ist als
steuerbegünstigt anerkannt. Spenden
werden im Rahmen der Satzung
entsprechend der Zweckbestimmung,
oder, bei ausreichender Finanzierung
des Projektes, für einen ähnlichen
satzungsgemäßen Zweck eingesetzt.
Eine Spendenbestätigung für die im
laufenden Kalenderjahr eingegangenen
Spenden versenden wir unaufgefordert
zu Beginn des Folgejahres.

DATENSCHUTZHINWEIS

Die persönliche Zustellung dieser
Zeitschrift erfolgt aufgrund der
Rechtmäßigkeit der Verarbeitung Ihrer
Daten gem. § 5, Abs. 1 (d) und Abs. 2 (c)
der Datenschutzordnung des BFP. Diese
unterliegt vollumfänglich der DSGVO.
Sie haben jederzeit das Recht, der
weiteren Verarbeitung Ihrer Daten per
Brief, Fax oder Email an das VM-Büro zu
widersprechen.

GESTALTUNG

Daniel Zabel
Martin Körber

DRUCK

Völker Druck, Heiligenhaus

ERSCHEINUNGSWEISE

alle drei Monate

In unserer letzten Fokus-Ausgabe konnten wir die gute Nachricht weitergeben, dass für einen neuen Dienstwagen der KiTa in Brasilien genügend Spenden eingegangen sind. Abel und Fernanda Schorr, hier mit dem neuen Auto, ein Kia Sportage, bedanken sich noch einmal ganz herzlich bei allen Spendern!

SO VIEL ENGAGEMENT!

Familie El-Kaakour ist gerade in Deutschland und bereitet den Hilfsgütercontainer für Bulembu in Swasiland/eSwatini vor. Auch Lisa Walter, ehemalige Kurzzeitlerin sowie viele weitere fleißige Helfer sind tatkräftig im Einsatz. Akki schreibt dazu: „...Wow, wir sind einfach überwältigt von der Anteilnahme an unserem Projekt „Hilfsgüter für Swaziland“. Im Laufe der letzten Wochen sind schon etliche Hilfsgüter eingegangen und vieles ist noch angekündigt. Jede Gabe wird kontrolliert, sortiert, katalogisiert, wieder verpackt und dann bis zum 15.6.2019, dem Tag der Container-Beladung, gelagert. Für die Anschaffung, Transport und Verschiffung des Containers sind noch nicht alle Kosten gedeckt. Wir würden uns daher sehr über weitere finanzielle Unterstützung freuen.“ Vielen Dank an alle, die hier mithelfen!



7000

El-Kaakour Container mit Hilfsgütern

PROJEKT 577

3600

Spendenbarometer



Vom Land, wo die Zitronen blühen bis dorthin, wo der Pfeffer wächst: Überall sind Gottes Leute unterwegs und haben viel Spannendes zu berichten. Am 30. Juni 2019 feiern wir erstmalig in Bayern unseren VM-Impuls-Sonntag. Das heißt, wir senden unsere Mitarbeiter in 13 verschiedene Gemeinden in der Region und feiern so gemeinsam mit euch an vielen verschiedenen Orten gleichzeitig Mission. Infos zu teilnehmenden Gemeinden und Mitarbeitern gibt es unter www.velberter-mission.de



HERZLICHE EINLADUNG

30. Juni

IN BAYERN



Bodo & Katja Hoffmann
Neues Leben Augsburg

Katharina Bösch
International Christian Church Munich

Georg & Sabine Schilling*
Jesus Haus Peiting

Akki & Alli El-Kaakour
FCG „Neues Leben“ Moosburg

Ulf & Kirs Strohbehn
FCG Bad Tölz

Stefan & Liza Horn
FCG Garmisch-Partenkirchen

Martin & Dagmar Körber
Christusgemeinde München

Ina Müller*
FCG Dingolfing

Horst Kappl
FCG Landshut

Waldemar & JinJin Kollert
FCG München

Tom & Kathi Wert*
Zion-Kirche Augsburg

Tommies & Doortje Riener*
FCG Passau

Thomas Halstenberg
FCG Brothaus Rosenheim



SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Zahlungsempfänger:

B F P V E L B E R T E R M I S S I O N K D Ö R

IBAN

D E 9 3 3 7 0 2 0 5 0 0 0 0 4 0 1 2 9 0 0

BIC

B F S W D E 3 3 X X X



Betrag: Euro, Cent

Projektnummer:

X

Projektname:

PLZ

Ort und Straße des Kontoinhabers: (max. 22 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort: (max. 27 Stellen – keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

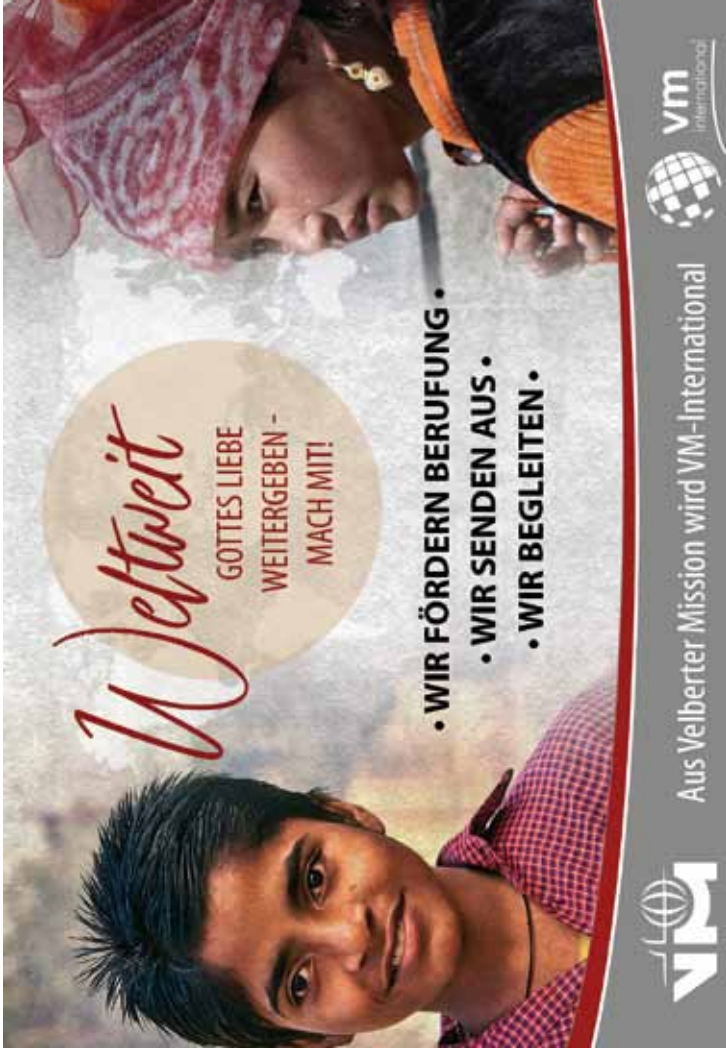
D E 0 6

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.



SEPA-Lastschriftmandat

für Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden KdöR, Arbeitszweig Velberter Mission Kollwitzstraße 8 42549 Velbert Gläubiger-Identifikationsnummer: DE77ZZZ00000215184 Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

Ich bitte darum, folgenden Betrag von meinem Konto abzubuchen:

- ☐ 25 €
☐ 50 €
☐ 100 €
☐ €

- ☐ einmalig
☐ monatlich

Verwendungszweck:

- ☐ Projekt-Nr.
☐ Verwendung nach Bedarf

Ich ermächtige BFP Velberter Mission KdöR, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von BFP Velberter Mission KdöR auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Meine regelmäßige Spende kann ich jederzeit beenden.

KONTAINHABER – Vorname und Name:

Straße und Hausnummer:

PLZ und Ort:

E-Mail (freiwillig):

MEINE BANKDATEN – Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

Ort/Datum: Unterschrift/en:

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an BFP Velberter Mission. Danke!

